

Die Präsentationsprüfung der 5. Prüfungskomponente im Abitur

1. Umgang mit Materialien

Umgang mit Diagrammen, Statistiken, Karten...

Oft ist es sinnvoll, für die Darstellung eines Sachverhaltes Statistiken, Diagramme, Karten o. Ä. zu benutzen. Diese können etwas anschaulich machen, etwas übersichtlich, klar und einfach darstellen, eine Präsentation / einen Text auflockern...

Aber Vorsicht! Von einer Häufung solcher Darstellungselemente ist abzuraten. Sie kann ermüdend wirken. Auch Diagramme, Statistiken, Karten sind Interpretationen, weil sie immer nur eine Auswahl des Darstellbaren sind.

Beantworten Sie sich deshalb folgende Fragen (soweit dies im Einzelfall möglich ist):

Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> In wessen Auftrag ist die Darstellung (und von wem) angefertigt worden? (Quellenkritik: Eine Statistik der Raucherlobby verfolgt andere Interessen als die eines Gesundheitsverbandes.)
Thema	<ul style="list-style-type: none"> Welcher Sachverhalt soll verdeutlicht werden? Worüber gibt die Überschrift, die Bildlegende Auskunft?
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> Welche Daten werden verwendet, sind diese repräsentativ? Werden relative oder prozentuale Angaben verwendet? Werden die Angaben genau gemacht, gerundet oder geschätzt? Auf welche Zeit, auf welchen Raum beziehen sich die Angaben? Sind die zugrunde gelegten Begriffe eindeutig? Werden Daten sinnvoll in Beziehung zueinander gesetzt oder werden „Äpfel mit Birnen“ verglichen?
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> Welche zentralen Aussagen kann ich anhand des Materials machen? (Minimalwerte, Maximalwerte, Häufigkeitsverteilung, zeitliche Entwicklung, Verlaufsphasen, örtliche Erstreckung...) Worüber kann anhand des Materials keine Aussage gemacht werden? Welche These, welches Argument kann ich mit dem Material belegen?
Verwendung	<ul style="list-style-type: none"> Stützen die Materialien meine Argumentation in den zentralen Punkten tatsächlich oder behandeln sie nur Nebenaspekte oder sind gar bloße Illustration? Beziehe ich mich in meiner Argumentation auch tatsächlich auf die Materialien? Wo baue ich die Statistik, das Diagramm, die Karte in meiner Darstellung sinnvoll ein? Ist sie Ausgangspunkt der Argumentation, ist sie Veranschaulichung einer These oder gar der Beleg dafür? Verwende ich die Statistik, das Material als Zusammenfassung? Habe ich bei den Materialien auch angegeben, woher sie stammen (Quelle / Fundort)? Habe ich eine zutreffende Legende zur Erläuterung der Materialien verwendet?

Umgang mit Bildern

Es gibt viele gute Gründe, Bilder zu verwenden. Denn Bilder können

- etwas anschaulich machen,
- etwas konkretisieren,
- die Aufmerksamkeit stärken,
- Gefühle ansprechen und lenken,
- als Beispiel dienen,
- schon Bekanntes zusammenfassen,
- bisher Unbekanntes zeigen,
- das Gedächtnis unterstützen,
- einen Text / einen Präsentation auflockern...

Aber Vorsicht! Von einer bloßen Häufung von Bildern, die in keinem inhaltlichem oder nur einem illustrativen Zusammenhang mit der Darstellung stehen, ist abzuraten. Bilder – selbst Fotografien – sind immer Interpretationen dessen, was dargestellt ist, und nie eine objektive Darstellung.

Beantworten Sie sich deshalb folgende Fragen (soweit dies im Einzelfall möglich ist):

Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> Was zeigt das Bild und was zeigt es nicht? Welche(n) Zweck(e) soll das Bild in meiner Darstellung erfüllen? Ist das Bild für diese Zwecke tatsächlich geeignet oder behandelt es nur Nebenaspekte?
Bildentstehung	<ul style="list-style-type: none"> Wer hat das Bild in wessen Auftrag wann und wo angefertigt? Für welches Zielpublikum ist das Bild gemacht worden?
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> Welche Informationen über die Vergangenheit kann ich dem Bild entnehmen? Sind diese Informationen zutreffend, falsch dargestellt, erfunden? Wie interpretiert der Bildautor den dargestellten Sachverhalt, ist diese Interpretation plausibel? Welche Rückschlüsse kann ich aus der Perspektive / den Absichten des Autors ziehen? Welche Botschaften sollen durch das Bild vermittelt werden? Welche Gestaltungsmittel setzt der Bildautor ein, um seine Botschaft zu erreichen? Ist das Bild (nachträglich) bearbeitet worden (Beschnitt, Retusche)? Ist die Bildlegende, der Kommentar passend oder interpretiert sie / er ?
Verwendung	<ul style="list-style-type: none"> Wo baue ich das Bild sinnvoll in meine Darstellung ein? Ist es Ausgangspunkt der Argumentation, Illustration, Beleg einer These, Zusammenfassung? Beziehe ich mich in meiner Darstellung tatsächlich auf das Bild oder übergehe ich es? Stimmt das, was ich über das Bild sage, auch tatsächlich mit dem überein, was zu sehen ist? (Beispiel: Frau, Mann und Kind auf einem Bild sind nicht zwingend eine Familie) Habe ich bei dem Bild auch angegeben, woher es stammt (Quelle)? Habe ich zu dem Bild auch eine zutreffende Legende (Bildautor, Herstellungszeitpunkt, -ort, unter Umständen Maße) verwendet?

2. Hinweise zu Bildschirmpräsentationen

1. Regel „Weniger ist mehr!“

- einheitliche Foliengestaltung (Folienmaster)
- nicht mehr als 6 Zeilen oder Listenpunkte
- max. 40 Zeichen pro Zeile
- mindestens 24 Punkt Schriftgröße
- gängige Schriftarten verwenden
- kontrastreiche Darstellungen verwenden
- sparsamer Umgang mit Schriftfarben, Hintergründen...

2. Regel „Inhalte übersichtlich darstellen!“

- lediglich Stichworte, keine Sätze
- Grafiken, Übersichten... sind leicht erkennbar und können Texte ersetzen
- die Gliederung muss erkennbar sein, d. h. Listenpunkte oder Aufzählungszeichen verwenden
- Folien nummerieren

3. Regel „Der Inhalt bestimmt die Präsentation!“

- Verwenden Sie nur wenige technische Varianten, wie Übergänge zwischen den Folien, Erscheinen von Text.
- Prüfen Sie, ob es ggf. andere geeignete Medien gibt.

4. Regel „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!“

- Testen Sie die Präsentation im Vorfeld bzgl. der Dauer, der Sichtbarkeit und Darstellbarkeit von eingebundenen Medien wie Grafiken, Videos und Audio.
- Klären Sie im Vorfeld, welche Technik Ihnen zur Verfügung steht. Empfehlenswert ist ein Test mit der Technik, die Ihnen während der Prüfung zur Verfügung steht.
- Achten Sie auf die verwendeten Software-Versionen. Fast alle Software-Varianten bieten eigene Viewer an, die sich auf der CD / dem USB-Stick speichern lassen. Diese sind oftmals auch ohne aufwändige Installationen lauffähig.
- Bereiten Sie eine Notfall-Variante vor, falls die Technik bzw. der USB-Stick ausfällt, z. B. in Form von Handreichungen, Folien... bzw. Ersatz-Stick oder -CD.

3. Checklisten

Habe ich beim Zitieren alles richtig gemacht?

▪ Ist mein Zitat als solches zu erkennen?	
▪ Ist mein wörtliches Zitat durch Anführungszeichen am Anfang und Ende gekennzeichnet?	
▪ Ist das Zitat verständlich und habe ich es ggf. erklärt?	
▪ Ist das Zitat in den Zusammenhang eingebettet?	
▪ Entspricht das Zitat, sowohl die Form als auch den Inhalt betreffend, der Originalquelle?	
▪ Erfüllt das Zitat einen bestimmten Zweck?	
▪ Ist das Zitat nicht zu lang?	
▪ Ist das Zitat genau?	
▪ Habe ich durchgehend eine einheitliche Zitierweise verwendet?	
▪ Enthalten die Literaturnachweise jeweils alle relevanten Angaben?	
▪ Steht am Ende eines jeden Literaturnachweises ein Punkt?	
▪ Sind die Bestandteile der bibliographischen Angabe durch Punkte / Kommata voneinander getrennt?	
▪ Sind die Titel in der Bibliographie alphabetisch sortiert?	
▪ Erscheinen alle zitierten Titel auch im Literaturverzeichnis?	
▪ Sind Paraphrasen und indirekte Zitate auch als solche erkennbar?	

Die Präsentation...



▪ entspricht dem Zeitrahmen. Sie haben sich nicht zuviel vorgenommen, was Sie zu sagen haben ist aber wichtig!	
▪ kann weitgehend frei vortragen werden. Sie argumentieren schlüssig und verständlich.	
▪ wird durch die gewählten Medien unterstützt. Sie sind aussagekräftig und hinsichtlich der Gestaltung ansprechend.	
▪ ist so angelegt, dass Sie sich in der Prüfungsgruppe ergänzen, aufeinander aufbauen, Bezug aufeinander nehmen. Sie sprechen nicht als Einzelne, sondern als Gruppe.	
▪ hat eine klare Einteilung (z. B.: Einleitung, Hauptteil, Schluss). Das Wichtigste bekommt auch das meiste Gewicht bei der Präsentation.	
▪ hat eine klare Zeiteinteilung; Jedes Mitglied der Gruppe hat für seinen Teil genügend Zeit.	
▪ beinhaltet offene Fragen, an deren Beantwortung Sie Interesse haben und die Sie inhaltlich auch beherrschen.	

Um all die genannten Gesichtspunkte zu überprüfen, ist eine **Generalprobe** sehr hilfreich. So kann festgestellt werden,

- wo die Abstimmung in der Gruppe noch verbessert werden kann,
- welche thematischen Gesichtspunkte überflüssig sind / fehlen,
- wie die Zeiteinteilung klappt,
- ob die Handhabung der Medien funktioniert.

Checkliste zur Selbsteinschätzung einer Präsentation

Kriterien	++	+	-	--
Organisatorisches				
Ich habe den Raum für die Präsentation gut vorbereitet.				
Ich habe den Teilnehmern gut strukturierte Unterlagen ausgeteilt.				
Ich habe die Technik ohne Probleme bedient.				
Meine Visualisierung (z. B. OH-Folien, Fotos) war gut vorbereitet.				
Zielgruppe				
Ich bin auf die Fragen meiner Zuhörer eingegangen.				
Ziel der Präsentation				
Ich habe das Ziel meiner Präsentation erreicht.				
Strukturierung des Themas				
Meine Präsentation hatte einen „roten“ Faden.				
Sie war nachvollziehbar aufgebaut.				
Meine Präsentation war zeitlich gut strukturiert.				
Meine Präsentation war thematisch gut strukturiert.				
Ich habe zentrale Aspekte ausführlich dargestellt und Nebensächliches nachrangig behandelt.				
Fachliches Können				
Meine Ausführungen waren sachlich richtig.				
Ich habe mein Thema kompetent und differenziert dargestellt.				
Präsentationstechnik und Präsentationsmedien				

Meine Präsentationstechnik (Flipchart, PowerPoint, Plakat...) passt zu meinem Thema.				
Aufwand und Nutzen standen bei meiner Präsentationstechnik in einem angemessenen Verhältnis.				
Ich habe mein Thema gut visualisiert.				
Ich habe die Präsentationsmedien (Bild, Grafik...) meinem Thema angemessen ausgewählt.				
Auftreten				
Ich habe frei gesprochen.				
Ich habe Blickkontakt zu den Zuhörern / Zuschauern gehabt.				
Ich habe meinen Vortrag verständlich formuliert.				
Ich habe laut und deutlich gesprochen.				
Meine Körpersprache hat meinen Vortrag unterstützt.				

. Vorbereitung einer Präsentationsprüfung

Folgende Fragen sollten Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Präsentation beantworten:

A Organisatorisches

- Sind die Vortragsnotizen parat?
- Gibt es eine Notfall-Lösung, z. B. die Präsentation auf CD, einem 2. USB-Stick?
- Werden weitere Materialien, z. B. Nadeln, Stifte, Metaplankarten etc. gebraucht?

B Strukturierung des Themas

- Verfolgt die Präsentation einen roten Faden?
- Hat die Präsentation einen eindeutigen Schwerpunkt?
Dies erfordert in der Regel eine Auswahl und Gewichtung. Dabei können folgende Fragen helfen:

- Was muss unbedingt in die Präsentation?
- Was sollte in die Präsentation?
- Was kann ergänzend in die Präsentation?

C Medien – Angemessenheit der Auswahl

1. der Präsentationstechnik

- Welche Präsentationstechnik passt zum Thema?
- Welche Präsentationstechnik (OH-Folie, Plakat, PowerPoint, Video, Audio) ist angemessen (Aufwand, Nutzen)? Muss es immer eine PowerPoint-Präsentation sein?!

2. des Präsentationsmediums

- Welchen Illustrationswert hat das Präsentationsmedium?
- Sind die Medien auch von Weitem zu erkennen und übersichtlich strukturiert?

D Auftreten – vor der Präsentation (vor dem Spiegel) üben!

- Woran sollten Sie bei meinem Auftritt denken?
- Wo möchten Sie stehen, sitzen, agieren?

Hinweise:

- **Körperhaltung:** Aufrecht, auf beiden Beinen stehen, Hände locker, langsames Hin- und Hergehen erhöht die Dynamik
- **Blickkontakt:** Mit allen Zuhörern, auch schon vor Beginn der Präsentation
- **Sprechen:** Deutlich artikulieren, bewusst betonen, laut sprechen, Sprechpausen machen
- **Sprache:** Verständlich formulieren (kurze Sätze, im Umgang mit Fremdwörtern und Fachausdrücken sparsam sein)

Die Informationen sind zusammengestellt aus folgender Broschüre:

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Landesinstitut für Schule und Medien (Hrsg.): Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur – Handreichung, 3. Überarbeitete Fassung. Berlin/Ludwigsfelde, 2012